

Mehr Beweglichkeit für bettlägerige Patienten

Palliativstation am Klinikum: Förderverein bringt Sponsoren für Anschaffung eines Motomed-Gerätes zusammen. Es hilft, das Wohlbefinden zu stärken

■ **Herford.** „Seit Anfang des Jahres besteht unser Förderverein. Seit dieser Zeit konnten wir schon einige Wünsche wie den Einsatz der Klinik-Clowns auf der Palliativstation ermöglichen. Und nun kann das neue Motomed-Gerät zum Einsatz kommen“, sagt Hartmut Golücke, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Palliativmedizin Klinikum Herford bei der Vorführung und Einweisung des Gerätes auf der Station.

Das Motomed-Gerät, ein elektrisch betriebener Bewegungsapparat, ist eine weitere zusätzliche Anschaffung, die die medizinische Ausstattung ergänzt. Es soll den bettlägerigen Patienten mehr Mobilität ermöglichen und auch dem Team der Physiotherapie die

Arbeit erleichtern.

Möglich wurde die Anschaffung durch Spenden der Sparkasse Herford, der Firma Weinrich in Herford und dem Medical-Center in Ostwestfalen-Lippe, bei denen sich der Chefarzt der Palliativstation, Stephan Bildat, sowie der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins besonders bedanken.

„Ich bin sehr dankbar für die großzügige Spende. Mit Hilfe des Motomed ist es uns möglich, die Muskulatur unserer bewegungseingeschränkten Patienten gezielt aufzutrainieren. Die Beweglichkeit der Patienten kann verbessert, Schmerzen gelindert und das Wohlbefinden gestärkt werden“, freut sich Chefarzt Stephan Bildat.



Neues Gerät: Stephan Bildat (Chefarzt der Palliativstation, v. l.), Sonja Kogelheide (Sparkasse Herford), Hartmut Golücke, Lisa Fromme (beide Förderverein Palliativmedizin Klinikum Herford), Axel Hofsäß (Pflegerische Abteilungsleitung Onkologie und Palliativ), Jörn Schramm (Reck-Technik GmbH&Co.KG) und Roberto Baumgärtel (Medical Center Ostwestfalen-Lippe) präsentieren das Motomed.

FOTO: FÖRDERVEREIN